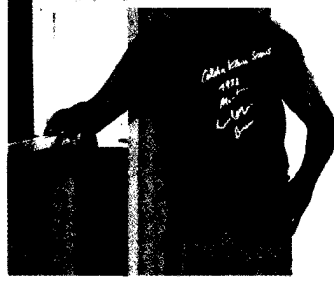




10



16



26

NEWS

- 4 Erasmus+ • Studienreform • Medizinische Hochschule Brandenburg • Nachwuchsförderung Allgemeinmedizin • Neuroenhancement

STUDIUM

- 6 **Nachgefragt:** Wie verbinden Sie Beruf und Familie?
- 7 **Italien:** Charmantes Chaos
- 10 **Studentische Helfer:** Sie blieben – trotz Gefahr

BERUF

- 12 **Humanitäre Hilfseinsätze:** Helfer geraten zur Zielscheibe
- 16 **Allgemeinmedizin:** Individualität garantiert

POLITIK

- 20 **Studierendenbefragung:** Lieber Stadt als Land

FACHSCHAFTEN

- 22 **Studie:** Ein Plus für Teddydocs
- 24 **Interview:** Land in Sicht

MEDIZIN

- 26 **Anaphylaxie:** Auslöser und Therapie
- 29 **Kasuistik**

SCHLUSSPUNKT

- 30 **Auf eine Tasse Kaffee mit ...** Beatrice Ranft
- 30 **Impressum**

Titelbild: Laif



Dr. med. Eva Richter-Kuhmann,
Redakteurin Deutsches Ärzteblatt

EDITORIAL

Es wird Zeit, mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass Deutschlands Nachwuchsärzte hauptsächlich an einem hohen Gehalt und einer Karriere in der Hightech-Medizin interessiert sind. Denn den meisten Medizinstudierenden geht es neben der Medizin als wissenschaftlicher Disziplin vor allem um eine künftige Tätigkeit zum Wohle von Menschen. Dabei können sie sich sowohl eine Arbeit in der ambulanten als auch in der stationären Versorgung vorstellen. Dies zeigt eine von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in Auftrag gegebene **Studie der Universität Trier** (S. 20).

Auf den ersten drei Plätzen der Facharztweiterbildungen, die die rund 11500 befragten Medi-

zinstudierenden jetzt wählen würden, liegen die Innere Medizin, die Kinder- und Jugendmedizin sowie die Allgemeinmedizin – also gerade jene Fächer, die für eine Grundversorgung der Bevölkerung unerlässlich sind. Interessant ist, dass sich das Interesse an der **Allgemeinmedizin** im Vergleich zur Voruntersuchung vor vier Jahren erhöht hat. Zu dieser Entwicklung tragen gute Vorbilder und Projekte, wie „Land in Sicht“ (S. 24) sowie **Hausarzt-Stiftungen** (S. 16) bei.

Wie tief der humanitäre Gedanke bei Medizinstudierenden und Ärzten verankert ist, zeigt sich auch bei ihrem **Engagement in Ländern der dritten Welt** (S. 10) und in **Kriegsgebieten** (S. 12).